

James T. PALMER, *Climates of Crisis: Apocalypse, Nature, and Rhetoric in the Early Medieval World*, *Viator* 48/2 (2017) S. 1–20, konfrontiert Vorstellungen aus Quellen der Zeit von 500 bis 900 zu Umweltkatastrophen und -einflüssen mit heutigen naturwissenschaftlichen Erkenntnissen. K. B.

Thomas HORST, *The Reception of Cosmography in Vienna: Georg von Peuerbach, Johannes Regiomontanus, and Sebastian Binderlius* (Preprint / Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte 494) Berlin 2019, Max-Planck-Institute for the History of Science, 68 S., Abb., wertet den aus diversen Drucken und hsl. Teilen zusammengesetzten und stellenweise dicht glossierten Cod. ser. nov. 4265 der Österreichischen Nationalbibl. vor dem Hintergrund der an der Universität Wien Anfang des 16. Jh. angebotenen Lehrveranstaltungen zur Kosmographie aus, insbesondere in Hinblick auf die Rezeption des *Tractatus de sphaera* des Johannes de Sacrobosco, bettet ihn in eine ausführliche Einleitung ein, die fundiert über die Entwicklung der sogenannten Wiener mathematisch-astronomischen Schule seit Johannes von Gmunden informiert, und gibt im Anhang drei nützliche tabellarische Übersichten bei über die Vorlesungen (inkl. Lehrpersonal) an der spätm. Universität Wien 1) zu den *Theoricae Planetarum* und 2) zur *Sphaera materialis* sowie über die 18 von 1482 bis 1629 zusammen mit einschlägigen Werken Georgs von Peuerbach und/oder Regiomontans erschienenen Drucke der *Sphaera* mit detaillierten Inhaltsangaben. M. W.

Volker ZIMMERMANN, *Die Heidelberger Arzneibücher Ysack Leujs. Beiträge jüdischer Ärzte zur Heilkunde des Mittelalters* (Medizingeschichte) Stuttgart 2018, Franz Steiner Verlag, 222 S., ISBN 978-3-515-12174-3 (print), 978-3-515-12176-7 (e-book), EUR 48. – Der Medizinhistoriker und Mediävist verknüpft mit dieser Publikation eigene Forschungsthemen: die Entwicklung des Judeneids (Promotion 1971), verschiedene jüdische Ärzte und v. a. Rezeption und Rolle der Heilkunde in volkssprachlichen hsl. Kompendien des SpätmA (Habilitation 1983). Das Buch konzentriert sich ganz auf die vernakuläre Fachprosa und bietet zunächst (S. 11–49) eine Übersicht zur Rolle jüdischer Ärzte in der ma. Heilkunde und insbesondere zu ihren Schriften in mittel- und frühneuhochdeutschen Übertragungen (abgesehen von Maimonides sind keine Heilkundigen außerhalb des deutschen Sprachraums erwähnt). Schwerpunkte bilden dabei die Schriften des sogenannten „Juden von Salms“ und des „Juden von Kreuznach“. Das „Arzneibuch“ des letzteren wurde in einer von Z. betreuten Göttinger Diss. bereits ediert und kommentiert (Eva Shenia Shemyakova, *Des Juden buch von kreutzenach*, Med. Diss. 2010; unter <https://ediss.uni-goettingen.de/handle/11858/00-1735-0000-0006-B1E7-7> als Volltext elektronisch frei zugänglich). Daran knüpft die aktuelle Publikation an, indem zunächst (S. 39f.) mit Shemyakova die These vertreten wird, der Autor des (der Hs. Heidelberg, Univ.-Bibl., Cod. Pal. Germ. 786, nach anonymen) Kreuznacher Buchs stehe in Zusammenhang mit dem in einem beurkundeten Vertrag von 1525 erwähnten Kreuznacher Juden Mayer Leui, dem u. a. Herstellung und Handel mit Arzneimitteln gestattet wurden. Im Hauptteil der Arbeit ediert